

Überlegungen zur Einrichtung eines „European Institute of Technology (EIT)“

Wien, am 21. November 2006

**ÖSTERREICHISCHER
WISSENSCHAFTSRAT**

Liechtensteinstraße 22a • 1090 Wien • Tel.: +43/(0)1/319 49 99 • Fax: +43/(0)1/319 49 99-44
Mail: office@wissenschaftsrat.ac.at • Web: www.wissenschaftsrat.ac.at

ÖSTERREICH
WISSENSCHAFTSRAT

Überlegungen zur Einrichtung eines "European Institute of Technology (EIT)"

**Stellungnahme des Wissenschaftsrates im Rahmen des
österreichischen Konsultationsverfahrens des bm:bwk zum EIT**

21. November 2006

Der Wissenschaftsrat hat die Überlegungen zur Einrichtung eines "European Institute of Technology (EIT)" verfolgt und steht dem Vorhaben aus grundsätzlichen wie wissenschaftssystematischen Gründen überaus skeptisch gegenüber. Deshalb nimmt er im Folgenden auch nur zur prinzipiellen Frage der Einrichtung eines solchen Instituts, nicht zu speziellen organisatorischen und rechtlichen Fragen Stellung.

Nach den Plänen der Kommission soll das vorgeschlagene Institut keinen zentralen Campus besitzen, sondern aus einem Netzwerk der besten europäischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und (forschenden) Unternehmen bestehen, die sich unter einem gemeinsamen Dach zu "Wissens- und Innovationsgemeinschaften" zusammenschließen und sowohl Forschung als auch Lehre betreiben. Koordiniert werden sollen diese Gemeinschaften von einer kleinen Zentrale, bestehend aus einem 19köpfigen Verwaltungsrat und etwa 60 ständigen Mitarbeitern. Ziel ist, dem "Massachusetts Institute of Technology (MIT)" als Paradigma einer technisch orientierten Eliteuniversität in Europa etwas Vergleichbares, wenn auch andersartig Strukturiertes, entgegenzusetzen.

Wichtig ist festzuhalten, dass die Pläne zum Aufbau einer derartigen Einrichtung aus der Politik, nicht aus der Wissenschaft stammen. Die Wissenschaft hat von Anfang an überwiegend skeptisch reagiert, aus Gründen, die auch der Wissenschaftsrat teilt:

1. Beispiele gelungener europäischer Forschungseinrichtungen mit Weltgeltung sind CERN (Genf) und EMBL (Heidelberg). Dabei handelt es sich nicht um netzwerkähnliche, sondern um standortgebundene physische Einrichtungen. Vorstellungen zu einer neuen Forschungseinrichtung europäischen Zuschnitts sollten sich an diesen Beispielen orientieren.
2. Wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, zumal Spitzeneinrichtungen, haben ihre jeweils eigenen, weder regional noch national begrenzten Netzwerke. Elite kommuniziert mit Elite. Besonderer Anstrengungen, neue Netzwerke (hier in Form eines EIT), zu schaffen, bedarf es nicht. Auch haben sich 'top-down' verordnete wissenschaftliche Kooperationen niemals als lebensfähig und fruchtbar erwiesen.
3. Umgekehrt lassen sich aus reinen Netzwerken keine neuen Forschungseinrichtungen mit eigener Identität und eigenem Profil bilden. Die hier unter der Bezeichnung "Wissens- und Innovationsgemeinschaften" vernetzten Einrichtungen, zumal wenn es sich um Spitzeneinrichtungen handelt, besitzen ihre eigenen, auf ihre jeweiligen Forschungsschwerpunkte zugeschnittenen Netzwerke (siehe 2.) und werden weder diese noch ihr eigenes Forschungsprofil zugunsten einer neuen Netzwerkkonstruktion aufgeben. Das gilt auch für die in einem (virtuellen) EIT miteinander zu verbindenden Einrichtungen.
4. Die Absicht, starke Forschungsverbände auf zentralen Wissenschaftsfeldern zu bilden, lässt sich auch mit den Mitteln des "European Research Council (ERC)" verwirklichen. Ein Nebeneinander von ERC und EIT würde ein europäisches Forschungsprofil nicht stärken, sondern - aus Gründen unübersichtlicher Strukturen und falscher Wettbewerbselemente - eher schwächen.

5. Was Europa als Forschungs- und Wissenschaftsraum braucht, sind keine neuen Scheinidentitäten, die allein über Netzwerke geschaffen werden, sondern eine konsequente Förderung der Forschung in all ihren Teilen, auch und gerade ihren Grundlagenteilen, um eine neue Qualität im globalen Wettbewerb zu bilden. Das richtige Instrument dafür ist das ERC. Eine weitere Einrichtung der mit dem EIT beschriebenen Art ist nach Auffassung des Wissenschaftsrates überflüssig.